



„Junger“ Chorgesang stand beim Doppelkonzert in der Oberroter Kultur- und Festhalle auf dem Programm. Auch Choreografien gab's zu sehen.

Foto: Andreas Balko

„Red Valleys“ melden sich zurück

Oberroter Chor und Chorprojekt Rosengarten begeistern mit gemeinsamem Konzert

Mit einem Gemeinschaftskonzert zusammen mit dem „Chorprojekt Rosengarten“ melden sich die Oberroter „Red Valleys“ zurück. „Man(n) singt Deutsch“ war das Motto des fantastischen Abends.

ANDREAS BALKO

Oberrot. Unter großem Beifall zogen die vierzehn Sängern der „Red Valleys“ samt ihrem Dirigenten Joachim Bass in die Kultur- und Festhalle Oberrot ein. Die über zweihundert Konzertbesucher freuten sich sichtlich darüber, dass der Chor wieder präsent ist.

Im Jahr 2009 waren die „Red Valleys“ als „Junger Chor“ des Männergesangsvereins Oberrot aus der Taufe gehoben worden. Seither fielen sie immer wieder mit beeindruckenden Darbietungen auf. Im Januar 2014 etablierte sich der Chor dann als selbstständiger Verein. Abgesehen von Auftritten bei Firmen-

festlichkeiten war das Konzert „Man(n) singt Deutsch“ am vergangenen Samstag seitdem der erste öffentliche Auftritt.

Das Warten hat sich gelohnt. Die Sänger führten in zwei Blöcken auf mitreißende Weise und bravourös zehn moderne Chorwerke auf. Das Repertoire reichte dabei von „Der kleine Teddybär“ von Harmonica Vocalis über den „Mann im Mond“ der Prinzen bis zu Herbert Grönemeyers „Männer“.

Viele Stücke sind musikalisch äußerst anspruchsvoll

Als reiner Männerchor blieben die „Red Valleys“ ihrer Leitlinie treu und sangen die meisten Stücke a capella im Stil von Vokalensembles wie den „Comedian Harmonists“. Vereinzelt wurden sie von Hartmut Schreiber am E-Piano begleitet, der teilweise auch beim „Projektchor Rosengarten“ mitspielte.

Leicht hatten es sich die Sänger nicht gemacht mit ihrem Programm. Viele Stücke waren musikalisch äußerst anspruchsvoll, so dass der Chor mitunter bis an die Grenze des ihm derzeit Möglichen ging. Joachim Bass hat sich mit der Auswahl etwas getraut – aber das Wagnis hat sich gelohnt.

Beeindruckend waren auch die Darbietungen des „Chorprojekts Rosengarten“ unter der Leitung von Alexander Hofmann, der den Chor teilweise auch selbst am E-Piano begleitete. Das Chorprojekt war 1997 gestartet worden, um die Hundertjahresfeier des Gesangsvereins Westheim zu bereichern. Danach sollte eigentlich wieder Schluss sein. Doch nach gelegentlichen Auftritten bei einzelnen Veranstaltungen gibt das Chorprojekt seit 2001 regelmäßig abendfüllende Konzerte.

Über 35 Frauen und Männer wirkten bei dem Auftritt in Oberrot mit. Sie verhalfen dem Chor zu einem faszinierenden Klangvolumen. In zwei Blöcken vor der Pause und zum Ende des Abends begeisterten

die Sängerinnen und Sänger mit populären Liedern aus den Repertoires von Cliff Richard, Peter Maffay, ABBA und anderen. Besonders unter die Haut ging das Stück „Übern See“ von Lorenz Maierhofer, der es mit seinen Stücken zwar nicht bis in die Charts gebracht hat, aber feinfühlig und ansprechende Chorwerke schreibt.

Zum Ende des über zweieinhalbstündigen musikalischen Feuerwerks traten die Sängerinnen und Sänger beider Chöre zum gemeinsamen Schlusschor auf. Dabei sangen sie „Ich war noch niemals in New York“ von Udo Jürgens.

Der nicht enden wollende Applaus, der vom Chorprojekt Rosengarten mit dem Titel „Super Trouper“ von Abba belohnt wurde, zeigte ohrenfällig, dass die Darbietungen des Abends auf breites Gefallen gestoßen waren. Zustande gekommen war das Motto des Konzerts übrigens durch wiederholte Anfragen an die beiden Chöre im Stil von „Könnt Ihr eigentlich auch deutsche Lieder singen?“